Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 11 (1855)

Artikel: Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu

Malters

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110839

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Malters. 1)

1.

1333, 15 Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht und Otto von gotes gnaden Herhogen ze Desterrich und ze Steyr, veriehen und tun chunt | offenlich mit diesem
brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz wir unserm lies
ben getruwen maister Heinrich, | dem pharrer ze wienn 2), unser
Ferhog Otten obristen Schreiber, gelten sullen und schuldig sein
zwai hundert | march, und sümf und zwainzich march Silbers, 30s
uinger gewichtes; umb daz selbe gut so haben wir durch | seiner
dienst und det willen unser Güter und gült ze Malters und ze
Gersow, die emaln Gelwans des | kauerschins phant gewesen sind,
von dem st uns ouch ledig worden sind von sinem tod, mit gerichte,
mit | vogten, und mit allem dem so darzu gehöret, gesuhet und
ungesuhet, gestist und ungestist, swie so daz genant | ist, als es
von alter her chomen ist, und als wir und unser vordern daz her
bracht haben, versazet zu einem | rehten phande seinem bruder Rus
bolsen von urgenbach, und Gepen siner wirtinn, und Josten vom

¹⁾ Bon nachstehenden Documenten sammelten und reichten: Herr Joseph Inseichen, Arzt in Malters, Nro. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 10. 11.; Herr Archivar Gerold Meher von Knonau, Nro. 9.; Herr Archivar Joseph Schneller, Nro. 5. 6. und Urk. 7. Jän. 1327.

²⁾ Er war es seit dem Jahre 1323, und ftarb am 11 Brachm. 1336. (Ge- schichtsblatter I. 115. 116.)

Mos, | vnd siner elichen wirtinn Zetzillen 1), vnd ir baider Erben, für di selben zway hundert march, vnd fünf | vnd zwainzig march Silbers, Zouinger gewichtes, also bescheidenlich, daz st vnd ir Erben di felben Güter | mit Leuten und mit Gut, und mit allen rehten vnd nuten, als hie vor geschriben stet, innehaben vnd niezzen fullen, an allen abslag, als lange vnt bax si von vns oder von vnsern Erben und nachchomen der vorgenanten | zwayer hundert march, und fümf und zwainzig march Silbers, Zovinger gewichtes, gar und gentlich | berichtet und gewert werden; Swenne ouch wir oder unser Erben si bes egenanten Silbers berichten, fo | fullen vnser vorgeschriben Güter von in gar vnd gentlich ledig sein. And bes zu einem offen vrchund, geben wir bifen brief versigelten mit vnsern anhangunden Insigeln, der ze wienn geben ift, do | man zalt von Christes gepurde Tausent dreuhundert iar, barnach in dem breu vnd dreizzigisten | iar, an Mentag nach Sand Marteins tag. 2)

Bängen die zwei Reiterftegel Albrechts und Ottos beschädigt.

¹⁾ Ueber das weitere Berwandschafts-Berhältniß diefer Familie durfte nachstebender Brief dienen: Wir Albrecht von gotes gnaden, Bertog ze Defterich und ze Stir, verichen und tuon funt offenlich mit bisem | brief, Dag für bns tam ber bescheiden man Walther ab der Rof, bufer Burger ze Lucern, und gab und uf | an unfer Sant di Bijchent, di ba lit ze Lucern uf dem Lucerner Cem, bnd of der Rof, die von bnet leben ift, bnd bi er verkouffet hat Rudolfen von Brienbach oveh vnferm Burger ze Lucern *), und bat und ber | vorgenant Balther, daz wir du felben Bischent bem vorgeschriben Rudolfen liben, vnd haben wir demselben | Rudolfen dv egenan= ten Bischent, und ouch finen Tochtern Cecilien und Margareten, die er nu hat, und allen | finen Kinderen, di er noch gewinnet, ez fien Sone oder Töchter, ze rechtem leben verliben, mit allen rebten, | gewonheiten und nu= gen, so dar zuo gehöret, ze habend und ze besitzend, rumiklich an alle irrunge. Bnd des | ze eim vrfunde und gezuge, haben wir unfer Infiget gehenket an difen brief, Der ift geben ze Baden | an Mittwoch nach dem zwelften tag, ba man galt von Rriftes geburt Drutzebenhundert iar, barnach | in dem fiben und zweintigiften Jar. (7 Janners 1327.)

Das herzogliche Siegel hängt. (Stadtarchiv Lucern.)

^{*)} Folglich war der obige Wiener-Pfarrer Beinrich ein Stadtfind aus Lucern.

²⁾ Bb. A. v. Segeffere Rechtsgeschichte hat unrichtig Marcustag. (I 483.)

1334, 14 Serbstm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Dto von Gotes gnaden Hertog ze Desterrich und ze Styr, verieben und tun chunt offenlich mit | bisem brief, bag wir vnserm getruwen Josten vom Mos vnserm Burgrafen ze Habspurch bei Lugern, vnd | finen Erben gelten fullen vnd schuldig fein vier und zwainzig march Silbers, Zovinger gewichtes, | vmb einen Maidem, den wir von im gechouffet haben, und der warden ist Johans von Malters, | und haben im darumb verfatet daz gut ze Fyschenen 1), daz ze Malters gelegen ist, und | daz wir den kar= thusinern gechouffet hatten, zu einem rechten phant, also bescheibenlich, daz | er und sein Erben daz selbe Gut, mit alle den und dartzu gehöret, für die egenanten vier und | zwainzig march Sil= bers innehaben und niegen sullen, an abflag, als lange, unt wir oder unser | Erben in oder fin Erben des vorgenanten Gilbers rich= ten und weren gar und gentlich. And | des zu einem urchund, ge= ben wir in difen brief verfigelten mit unferm anhangunden Infigel, der geben ist ze Wintertowren an Mitwuchen nach vnser vrowen tag ze Herbst, do | man galt von Christes gepurde Dreutehen Sun= bert iar, barnach in bem vierden und Dreizzi= | giften iar.

Bangt zerbrochen bas große Reiterstegel Dttos.

3.

1336, 31 Christm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht und Ott von gots gnaden, Herzogen ze Desterrich, ze Steyr, und ze Chernden, Tun kunt | offenlich mit disem brief, daz wir angesehen haben die getruwen und vest dienst, die vus unser | getruwr Rudolf von yberch hewr von Swaben her ab gen Desterrich getan hat, und noch fürbaz | getun mag, und haben im die gnad getan, und tun uch mit disem brief, daz wir daz gescheft, | daz maister Hainrich selig, weilen pharrer ze wienn, seiner Housvowen Margreten umb | sumspik mark silbers, Zuricher ge-

¹⁾ Bergleiche Gefchichtofrb. X. 90.

wichtes, getan hat, für sich gen wellen lazzen vnd stet haben in aller der mazze, als er ir daz geschaft hat, vnd slahen ir die sels ben sumstif mark silber auf den | Satze Malters, da si emaln von vns ander gut auff hat, also daz si vnd ir erben die vorge | nanten sumstif mark dar auf haben sullen in aller der mazze vnd rechten, als si ander gut | dar auf habent. And des ze vrchund geben wir disen pris versigelten mit vnsern Insigeln, | Der geben ist ze wienn an dem Ewendich abend, nach Christes geburd vber Dreutze= | hen Hundert Jar, darnach in dem Siben vnd Dreizgi= sten Jar.

hängen die beiden Reiterinsiegel, dasjenige Otto's gebrochen.

4.

1337, 2 Jänners.

(Twinglade Malters.)

Wir Albrecht und Otto von gots gnaden, Bertogen ze Defter= rich, ze Stehr und ze Chernden, Tun | chunt offenlich mit difem brif, Daz uns der beschaiden man Rud. von Brevenbach, maister Hainrichs | bes pharrers feligen bruder von wienn, gebeten hat, daz wir vnser aunst und willen darzu geruhent | geben, daz er seiner Tochter Margreten, vnfers getruwen Rudolfs von yberch wirtinn, 1) gemachen möhte | ben Sat, ben er hat von vns auf bem gut ze Malters, als er des vnser brif hat, vnd | auch als vil in desselben Sates pilleich angeuallen fol. Daz haben wir getan burch feiner bet willen, vnd bestetigen daz felb gemecht mit disem brif; Also daz der selb Rudolf von | pberch, Margret sein Hausfrowe, und ir Erben, den felben Sat innhaben fullen in aller der mazze, als der selb Sat dem egenanten Rudolfen von vrevenbach verschriben ist. Ind des | ze vrchund geben wir difen brif versigelten mit vn= fern Insigeln, Der ift geben ze wienn an phingtag vor dem Perchttag, nach Christs geburd Dreutzehenhundert | Jar, darnach in dem Siben und Dreizgisten Jar.

Die beiden Reitersiegel der Herzoge hänge zerbröckelt.

Daß später dieser Pfandantheil an die Erben und Nachkommen des Jost von Mos (s. oben) in Lucern muß übergegangen sein, zeigen deutlich folgende beiden Urkunden Nro. 5. und 6.

⁴⁾ Bergleiche Geschichtefrb. X. 90.

Ein Heinrich von Mos ist Josts Sohn (Urf. 8. Winterm. 1367. Stadtarchiv Lucern), wohl derfelbe, welcher in einem Briefe vom 31 März 1378 als Bruder des Johannes und Peter (Gesmeindelade Weggis), und den 1 Heum. 1379 als Vogt zu Malters erscheint. (Segesser I. 545.) Ist etwa dieser bei Sempach gefallen ?!

5.

1387, 15 Aprils.

(Gemeinbelade Malters.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Johans und Veter von Mose gebrüder Burger ze Lucern, Margarethe und Nese ir swestern, und verie- | hen offenlich für uns und alle unser erben, die wir zu den dingen, die hie nach an disem briefe geschriben stant, wissentlich und vesteklich verbinden, Das wir mit fürbedachtem | mute vnd vnfer fründe Rat, vnbetwungenlich, mit früem willen, dur vnfern schinbern nut vnd notdurft, vnfern gegenwärtigen schaben ze wendende, vnd fünftige gebreste ze | für= komende, recht und redlich verkouft haben, und geben ze kouffende vnnser Hochwald 1) eins steten kouffes, der für die hin eweklich vnd vesteklich ane alles widerrüffen, nach aller ! sicherheit, recht vnd gewonheit, in finen frefften bliben fol, ben erbern bescheiden lüten Cunin in der Dene, Johans in der swand, Johansen swander, Jenin im bach, Rudin ze grindeln, | Bellin an der Hube, Ernin ze furtecke, Heinin moser, Cunin ze Kopingen, Jeni ze arnen, Rudin rütiwegen, Jenin von fwande, Ernin stahelhut, Bürgin swingruber, Johans an der matte |, Bürgin zscholin, wernhern des wirt von Malters, und ben andern von Malters allen gemeinlich, die hundert phunt geltes, die si vns vnd vnsern vordern do har Jerlich geben hant | ze stüre, vnd den überigen futer habern, das ist me futer habern benne ein vierteil habern, vnd ein hun von ie der Hofftat Behuset, wand wir vns felbe und unsern erben in | disem kouffe haben vorbehoebt ein vierteil habern und ein hun, die vns ie die Hofftat Behuset Jerlich geben und richten fol, mit an-

⁴⁾ Hier wurde offenbar von frevelnder Hand radiert, und statt eines frühern Wortes, vnn fer Hochwald hingesest. Sieß es vielleicht "vnuerscheidens lich." (?)

dern rechtungen, die wir vns felben ouch | haben vorbehvebt, als der brief wol wiset, den wir von den vorgenanden von Malters Inne haben. Bnd ift difer kouf beschehen umb vierzehen hundert guldin, guter swerer, genger | vnd geber an golde vnd an gewicht, die wir har vmb von denfelben von Malters bar enphangen haben, vnd in vnfer aller guten gemeinen nut komen und bekert sint, bes wir | mit sunderheit bekennen an disem briefe. Bnd dar vmb han wir vns lideflich entigen der vorgenanden hundert phunt geltes, vnd des überigen futer Habern, mit den rechtungen, als es von unsern vordern unt har kommen ist an und, und behaben und selben noch vnsern erben har an nut me vor, weder teil, gemein vorde= runge noch ansprache, wand das wir die | vorgenanden von Mal= ters und alle ir nachkommen und erben derselben hundert phunt geltes vnd des überigen futer habern fri, lidig vnd los fagent mit fraft dis briefes; Also das | wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nachkommen, noch kein ir güter har vmb niemer me füllen an= gesprechen, befümern noch vmb triben mit keinen listen, funden noch geuerden | die ieman erdenken kan ober mag wider bisen brief, Bnd geloben unverscheidenlich für vns vnd vnfer erben, vnd bi guten trüwen, difen kouf vnd was an dise mbriefe stat geschriben, ewef= | lich und vesteklich stete ze habende, und do wider niemer ze redende noch ze tunde, noch das schaffen von ieman anderm in vnserm nam= men oder von vnfern wegen, mit worten noch mit werken, | heim= lich noch offenlich, And füllen ouch were sin für uns und unser erben, das wir Inen dise hundert phunt geltes vnd den überigen futer habern, als do vor, haben ze fouffende geben, also | das wir nut fullen verbunden fin, Ine fein ander werschaft ze tunde von bes kouffes wegen, gegen ieman anderm, nu noch in künftigen ziten. Und verzihen vns vmb dise vorgeschriben ding alle | vnd jegliche, befunder alles rechtes geistliche und weltliche, geschribens und ungeschribens, und darzu Stetterecht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfride, Buntnisse, friheiten, gewonheiten, | Bnd des beschriben rechtes, das do sprichet, gemeine verzihunge veruahe nut, sunder= bar verzihunge sie benne vorgangen, und aller ander vszüge, schir= munge, funden, vnd geuerden, do mitte | wir wider difen brief in gerichte oder visewendig gerichtes gereden und getun möchten, und mit den difer fouf an deheinen stücken funde ober möchte hinderzo= gen, widerrufet, oder befrenket | werden. Ind han ich die obge=

nante Margarethe bisen kouf gelobt und geton mit Johans von Waltersperg Burgers ze Lucern, mins elichen mannes vnd rechten vogtes hant, des ouch ich derfelbe | Johans vergichtig bin mit difem briefe. Und han aber ich die vorgenante Nese disen kouf gelobt und geton mit des obgenanten Johans von Mose, mins lieben bruders und rechten vogt hanten, | des ouch ich derfelbe Johans von Mose vergichtig bin mit disem briefe. Hie bi warent gezüge: Rubolf von Rot, Blrich goltsmit, Beinrich Mirer, Wernher vrner, Wernher ab berge, Cuni | feiler, Wernher fnufel, Jeni Walter burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Bnd har über ze einem waren Brfund, so han ich der obgenante Johans von Mose min Ingestigel für mich vnd | für die egenante Nese min swester in vogt wife an difen brief gehenket, dar under ich dieselbe Rese mich binde, wand ich eigens Ingesigels nut hatte, vns beden und vnfern erben ze einre vergicht und gezügnisse difer vorgeschriben dinge. Ich der vorgenant Beter von Mose han ouch min Ingestgel gehenket an difen brief, mir und minen erben ze einer ver= | gicht und gezüg= nisse diser vorgeschriben Dinge. Aber ich die vorgenante Marga= rethe han erbetten den egenanten Johans von Waltersperg, das er sin Ingesigel für mich an difen brief | het gehenket, dar under ich mich binde, wand ich eigens Ingesigels nut hatte, mir vnd minen erben ze einre vergicht difer fache, das ouch ich der felbe Johans dur ir bette willen | vnd ouch in vogtes wise han geton, ze gezügnisse diser vorgeschriben dinge. Der geben ist an Mentage nach vsgender Ofterwuchen, Do man zalte von Christus geburt britzehen hundert Achtzig und Siben Jar.

Alle 3 Siegel hängen wohlerhalten.

6.

1387, 20 Aprils.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heini watte, Euni in der Epe, Johans in dieterswande, Johans swander | Jenni im Bache, Rudi ze grindeln, Wli in der Hube, Erni ze furtegge, Heini moser, Euni ze Kozingen, Jenni ze arnen, Rudi Rütiwegen, | Jenni von swande, Erni stalhut, Bürgi swingruber, Johans an der matte, Bürgi zscholi, Wernher

bes wirt von Malters, vnb andern | von Malters alle gemeinlich, Als wir dur vnsern nut vnd notdurft recht vnd redlich koufft haben eins steten ewigen fouffes | von den erbern bescheiden luten Jungher Johans und Peter von Mose gebrüdern Burgern ze Lucern, pro Margarethen und vro Nesen | iren swestern, die hundert phunt gelt, die wir Inen und Iren vordern da har geben haben ze fture jer= lich, vnd den überigen fut erhabern, | das ist me futer habern denn ein viertel habern, und ein Sun von ie ber Hofstat ze Malters, als der Houbtbrief wol wiset, den si vns | vmb disen kouff versigelt habent Ingeben, Sie mitte wir in fride mit Inen geschet fin ruweflich, mit wifer lute hilf vnd | Rat, so verre, das si noch kein ir erbe oder nachkome von vns oder vusern erben oder nachkomen gemeinlich, noch von unser | fein sunderlich, an difen nachgeschriben iren gütern und rechtungen unbillich in keinre ungehorfamkeit wife, ober in ansprache wise, mit vbergriffen ober andern Inuellen ge= trenget ober gehindert wurdent, heimlich noch offenlich, wan si Inen, iren Erben und | nachkomen dise felben güter und rechtungen mit vsbescheidnen worten, und mit vnser aller gunft, wissend und willen eigenlich | hant vorbehebt; zem ersten, das wir und unser nachkomen Inen oder iren erben jerlich vff die vasnacht geben sul= Ien | jeglicher von der Hofftat, da er vffe husheblich siget ze Mal= ters, ein viertel Habern und ein Hun; Darzu sullen wir Inen ! ir tagwan tun jerlich einest Im Jare als har komen ist, bas ist vnser ieglicher einen tagwan und nüt me, der vihe het | mit sim vihe, vnd mit sim juge, ber aber nut vihes het, mit sim libe. Si hant ouch Inen selber vorbehebt ir gericht | ze Malters groffe und fleine; ir vogtiie vnd fellerampt, mit allen nuten vnd rechtungen die darzu gehörent, wie die geheissen | vnd har komen sint, vnd st bie vny har bracht hant; Ir Hochwelbe und ander welde, mit wasser, maffer runfen, vnd mit aller | ehafti vnd rechtungen. Ind bar vmb fo verieben wir offenlich, wissentlich und einhelleklich, für uns, unser erben und nachkomen, bie wir har zu vesteflich, gemeinlich und funderlich verbinden, die vorgenanten Jungher Johans und Beter von Mose, pro Margarethen | pnd pro Resen gemeinlich, noch ir feins funderlich, oder ir erben, an difen vorgeschriben gelüterten gütern, ftufen und rechtungen | niemer ze hindernde noch ze trengende, oder Inen dar in ze sprechende. Wir mugen ouch hinnan für Meyen tedinge und herbst tedinge | werben, suchen und han, als bife uns

das notdürftig wirt, Bnd geloben aber kein Meyen tedinge, Herbst tedinge, ander | tedinge, oder nuwe funde, wider st ze suchende noch für ze ziehende, mit der hilffe si an disem briefe in keinen weg moch ten | geschabiget oder betruket, oder ir rechtunge geminret werden. 1) Ir vorgenanten guter, stufe und rechtunge, und alle ander ir guter, zinse und zehenden, die si hant ze Malters, sullent ouch fri sin für dis hin eweflich, für pus und vnfer erben und nachkomen, aller stüren, schatzungen und Burdin, die wir nu ober hienach legende wurdent vff uns oder vff unser guter ze Malters, | und bas ver= sprechen wir vestetlich mit disem briefe. Und verzihen vns vmb dife vorgeschriben ding alle und iegliche, | besunder alles rechtes, geistlichs und weltlichs, und dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnuffe, friheit, gewonheit, und aller ander gesetze, vszug, schirmunge, funden vnd geuerden, da mitte wir gereden vnd getun möchten | wider bifen brief, vnd mit ben bife vorgeschriben bing wider ruffet, hinderzogen, oder befrenket möchten werden. Sie bi | waren gezüge: Rudolf von Rot, Blrich goltsmit, Heinrich Mirer, Wernher vrner, Wernher ab Berge, Cuni feiler, Wernher fnusel, Jenni Walter Burgere ze Lucern, und ander erber lute. Bnd har vber ze einem waren vrkunde, so han wir erbetten | die wisen bescheiden lute Beinrich zer Linden Schultheiß, vnd Johans in der Dwe Amman ze Lucern, das st ir Ingestigle für | vns an bisen brief hant gehenket, dar under wir uns binden, wan wir eigen Ingesigle nut hatten, vne vnd vnfern erben vnd nachkomen ze einre vergicht difer sache, das ouch wir die felben Schultheiff und Amman dur ir bette willen, vns | vnd vnfern erben vnschedlich, haben getan ze gezugnusse biser vorgeschriben binge. Der geben ist an samstag nach | vsgender Ofterwuchen, Do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert Achtig und Siben Jar.

hängen beide Siegel wohlerhalten.

⁴⁾ Schon früher hatten die von Malters mit ihren Bögten Anstände von des Einungsrechts wegen; denn so heißt es im ältesten Bürgerbuche Lucerns: "Anno 1378 sabbato post Mathie (27 Horn.) sprachent wir die Rete ze "Lucern vs., als es an uns kummen was, von den von Mose | und "von Malters, dz die von Malters kein verbüntniss me süllen ze ein ander "sweren ane der von Mose wissen und willen; | detent si es dar vber, so "sint si dem Rate ze Lucern fünstig mark silbers veruallen." (Pag. 52 b. "Stadtarchiv.)

1424, 11 Hornungs.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaben Romischer Kunig, zu allen tzeiten Merer bes Reichs, vnd zu | Bngern, zu Behem, Dalmatien, Croatien, 2c. funig, Bekennen und tun funt offembar mit disem brief allen den die In sehen oder horen lesen, Daz wir haben angesehen getrue vnd willige dienste, die vns | vnd dem hei= ligen Riche Heinrich und Walther von Moß von Lugern, unfere vnd des Richs liebe getru= | en, offt vnd dicke getan haben, teglich tun vnd fürbaß tun sollen vnd mogen in kunftigen tzeiten, | vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den ege= nanten heinrich und walthern | den ban vber das blut zu richten in den gerichten zu Malterß, die sie von dem heiligen Riche zu | pfannd haben, gnediclich verlihen und erlaubet, leihen und erlauben In den ouch von Romischer | funiglicher macht in craft dig briefs, denselben von uns und dem Riche zu halten und zu gebrau= | chen, als Recht ift, von allermenniclich ungehindert; Mit vrkund diß briefs, versigelt mit vn= | ferm funiglichen anhangendem Insigel. Geben zu Dfen nach Erifts geburt viertzehenhun- | bert Jar, vnd bornach in dem xxiiij. Jare, an dem nechsten ffreitag vor fant Va= lentinstag, | vnfer Riche des hungrischen in dem Siben und dreif= stigisten, des Romischen im viertzehenden, und | des Behemischen in bem vierden Jaren.

Ad mandatum domini Regis d. Jo. episcopus Zagabariensis. Canc. referenn. Franciscus prepositus Stagoniensis. Das fönigliche Siegel hängt.

8.

1431, 27 Christmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer Kunig, zu Allen tzeiten Merer des Reichs, vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmaztien, | Croatien zc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieff allen den die In sehen oder horen lezen, das sur vns komen | ist vnser vnd des Riches lieber getruer Blrich von Moß von Lus

gern 1) und hat uns furbracht, wie die Gerichte zu Malters, die heinrich und walther von Moß von Lugern, sein Bruder und sein vetter, von dem heiligen Reiche zu pfand nnnegehabt hant, | nu von todes wegen Irer bender an In komen sind, und das Er die ouch also in pfandesweiß von dem heiligen Reiche unn | habe; und Er hat vns demüticlich gebeten, das wir Im den Ban vber das Blut zu richten in denselben Gerichten zu Malterß | zu uerleihen gnedic= lich geruchten. Des haben wir angesehen des vorgenanten Blrichs demütige bete und ouch getrue | bienste, die Er uns und dem Reich getan hat, und fürbaß tun fol und mag in funfftigen tzeiten, und haben Im dorumb | mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den Ban vber das Blut zurichten in den egenanten Gerichten zu Malterß | gnediclich verliben und erloubt, leihen und erlouben Im den von Romischer kuniglicher macht, in crafft dis briefs, den selben von vns vnd dem Reich zu halten vnd zu gebrauchen, als Recht ist, von allermenniclich ungehindert; Mit vrkund | dis briefs, ver= figelt mit onserm kuniglichen anhangunden Infigel. Geben zu Costenz nach Eristi gepurt vyertzehen | hundert Jar, und dornach in dem ennunddrenssigisten Jare, an Sandt Johans tag evangelisten, Anserr Reiche des | Hungerischen 2c. Im vyerondvyertigisten, des Romi= schen Im eynondtzwenntigisten, und des Behemischen in dem | Eyn= lifften Jaren.

Ad mandatum d. Regis Caspar Sligk.

Das Siegel hängt.

à tergo:

Rta. Marquardus Brisacher.

9.

1440, 7 Heumonats.

(Staatsarchiv Zürich.) 2)

Wir Graue Johanns von Sult Hofrichter von des Allerdurchlüchtigsten fürsten vnd herren Herren Friederichs Römischen Künigs, zu allen Ziten Merer des Richs | vnd Herhogen zu Desterrich 2c. vnsers Allergnedigisten Herren gewalte an siner statt vsf sinem Hofe zu Rotwil. Bekennen offenlich vnd tüen kunt mit diesem brieue

¹⁾ Er war Peter oder Petermanns Sohn; so eine Urf. vom 3 Hornung 1449. (Geschichteftd. VII. 98.)

²⁾ Unter den Urfunden "der Stadt und Landschaft Burich." Rro. 1094.

Allen den | die In ansehend, lesent ober hörend lesen, das wir zu gericht geseffen sind vf dem Sofe zu Rotwil an der offnen frien fünigssträss vff difen tag als dirr brief geben ift. Bnd stund vor vns vf dem selben Hofe Rudi wygthart 1) von Zug vnd tett sin Erst clag zu Schultheissen, Amman und Rate gemeinlich zu Lucern, Volrichen von Mose vogt zuo Malters 2), German | vnd Ludwis gen den Ruffen, Clewin von Büttikon, Beterman von Lütischofen, Wilhelmen von Lütischofen, Lüti feer und finer Elichen Sust frowen vrsel leder Pfaff Hannsen Hürteller tilch= | Herren ze Mal= ters fäligen kellerin, alle von lucern, vnd zu dem vogt, den Kilch= mevern vnd der gemeinde gemeinlich Allen den die Man vnd zu Iren tagen komen sind bes dorffs ze | Malters. Des stund bar ber genanten von Lucern bott3) mit iren friheiten, vnd lies die vor vns in gericht verlesen und hören, vnd vordert daruff Sy vnd die Iren all und peglich so | vorbegriffen und von Rüdin wygkhart ge= ladt und beclagt find, ze wisen gen Lucern, Alda sy demselben Rüdin vmb sin vordrung 4) eins rechten sin wöllen nach der von

¹⁾ Er war ein Bruder des Stadtschreibers Hans Wikart, der Anno 1435 beim Untergang der zwei Gassen im Zugersee ertrank. Seine Aeltern waren Hans Wikart und Ofterhild Hürteler. (Jahrzeitbuch bei St. Michael in Zug.) Dieser ist also wahrscheinlich ein Schwestersohn unsers Maltersers Pfarrer Hans Hürteller sel. (Gefällige Mittheilung von Hr. Prosessor B. Staub.)

²⁾ Nur um dieser Bogteischaft willen wird eigentlich vorstehender Brief hier gegeben.

Ulrich von Mos ist überdieß urkundlich Bogt zu Malters am 13 Mai 1434, 19 Mai 1435, 19 Herbstm. 1437, 20 Winterm. 1438, u. 22. Augstm. 1448. (Stiftsarchiv Lucern.)

³⁾ Die Lucerner wurden durch den Hofrichter vorgeladen am 16 Brachm. (donrstag nechst nach Biti) 1440. (Besiegeltes Brieflein im Staatsarchiv Zurich.)

⁴⁾ Nach einer andern Urkunde (im Archive Zürich), gegeben zu Rotwil an dem donrstag nechst nach vnser lieben Frowen tag Purificationis 1451, betraf die Fordrung Witharts eine Erbschaft von Margaretha Gestellen sel. der er "nächsster Erb wäre von Sipp, als von siner Muter seligen her." Diese hatte, zu Lucern verstorben, ein gerichtliches Gemächte gemacht, von welchem Rudi Wishart verlangte, "daß die Gemächt brieve zu gemainer Handen beliben "söllen, doch ob dehein tail dero nu oder in künstigen ziten zu Lucern "vor Raut oder Gericht, da das Erbe aberstorben ist, nothdürstig wäre "oder wurde, dem sölte man die zum Rechten lihen nach siner Nothdurst, "solichs hab Im nit mögen gelangen." Der Proces nahm solgenden Gang: Zuerst kam er vor das Hosgericht zu Rotwil, und dieses wies ihn vor den

Lucern | friheit sag 1). Daruf liess Rübin wigkhart von sinen wegen reden wie wol Er nit pslichtig wär sich von dem Hoffgericht gen Lucern zum rechten ze wisen lässen nach ir friheit sag, | Deßphalb wan Ir friheit von dem obgenanten unserm Allergnedigsten Herren dem Römischen Künig In noch nit bestätiget spe. Pedoch so wöll Er sich umb sin ansprach und vordrung | des rechten von den von lucern Iren burgern und den Iren da vordenempt allen und pelichen benügen lässen zuo lucern nach Ir friheit sag, doch das Im das in billicher zit gelang | und das die von Lucern mit Irem ossem besigelten brief für sich und alle die Iren Im glait gebent, das Er sicher spe zuo dem rechten, by dem rechten, und wider von dem rechten bis an sin | gewarsamin. Darum frägten wir der vrtail, und ward nach unser fräge mit gemainer gesamneter urtail als recht ist ertailt, und der genant Rüdi wigkhart umb sin Uns

Rath zu Lucern; wie aber Sans Withart nicht, wie es Sitte war und die Gegenparthei auch that, schwören wollte, sich dem Spruche unbedingt zu unterziehen, fondern nur wenn es "Im eben mare"; liefen die Richter ihm aus "Glimpf" den Gid anstehen und richteten bennoch gegen die, von de= nen er Recht begehrte. Als nun gegen den Rilchherrn von Malters und German Ruffen gerichtet war, fo wollte Withart von niemand mehr Recht nehmen; hierauf sprachen die Richter die Ihren, wie sie von ihnen um Recht angeruft worden, "mit der Urteil von Im ledig." Nach diesem ver= einigte man fich dahin, den Rechtshandel vor den Rath ju Burich zu bringen, und Wifhart gelobte an Gidesftatt dem Burgermeifter, dem Spruche bes Gerichts nachzuleben. Die Lucerner wurden vom Burcher'ichen Gericht "ledig von Im gesprochen." Sierauf appellirte Rudi Bithart an bas Hofgericht zu Rotwil, und verlangte, "daß man Im zu allen den Recht "gan laffen folt, die In an dem Erbe fumpten vnd irten." Der Lucerner Botschaft, Claus Banner, erwiderte, "Gi batten Im Recht zu den gan "laffen, aber daß Si Im ju den Iren pflichtig figen, Recht ju gan laf-"fen, die mit Urteil ledig von Im gesprochen, hoffe Er nit." Das Gericht zu Rotwil erkannte: Es habe bei dem Spruch von Lucern und Zurich ju verbleiben. Sabe Rudi Withart noch Ansprachen wegen des Erbes an einen Lucerner, mit dem er noch nicht gerechtet habe, so folle ihm hiefur ju Lucern das Recht offen fteben, und die Lucerner ihm ficheres Geleit ge= ben, mas ichon im Buricher Spruch enthalten war.

Diese Erlauterungen verdanft man ber zuvorkommenben Gute des herrn Prof. B. Staub in Bug.

¹⁾ Ift die Urkunde von König Wenzel de 16 Weinm. 1379 gemeint, welche den Lucernern zusichert, daß Niemand sie vor fremden Gerichten belangen durfe. (Geschichtsfrd. I. 6.)

sprach | vnd vordrung, so Er an die von lucern Ir burger vnd die Iren da obgenant in gemain und in befunder hat, von dem Hoff= gericht zuo Notwil mit vrtail zum rechten gen Lucern gewyset nach ber von lucern friheit fag. Doch also, das die von lucern für sich vnd alle die Iren mit Irem offenn besigelten brief Im gleit geben föllen, das Er sicher sue dem recten, by dem | rechten, vnd wider von dem rechten bif an sin gewarsamin, und Im den schicken gen Schaufhusen in des wirt huse zum Röten Rößlin hiezwüschen und bem nechsten Hofgericht, das | da wirt an dem nechsten Zinstag nach Sant Jacob des hailigen Apostolen tag nechstkomend, alles on And ward der vrtail und wusung beiden tailn brief alle geuerde. ertailt ze ge- | ben. Herumb zu offem vrkunde ist des Hofgericht zu Rotwil Insigel mit vrtail offenlich gehenkt an difen brief. Ge= ben an Donrstag nechst nach fant Volrichs des Hailigen | Bischofs tag Nach Crifti geburt Viertehenhundert und viertig Jare. 1)

J. A. F. Balthasar schreibt in seinen Denkwürdigkeiten des Kantons Lucern (II. 17): "Nach den von Moss haben die von "Manzen oder Manset den Twing Malters besessen, die 1477 "ihre Gerichtsbarkeit verkauft," nämlich an die Stadt Lucern, wie Cysat und Johannes Müller (V. 209.) sagen. Eine daherige Uesbergabsurkunde ist nun aber unsers Wissens nicht vorhanden, und doch ersehen wir aus nachfolgendem Briefe, daß die Gerichtsbarskeit wenigstens im J. 1480 in Handen der Stadt war, wo Lucern den Maltersern wahrscheinlich das Stadtrecht aufdringen, diese aber bei ihrem alten Rechte verbleiben wollten und verblieben.

Wie die Gerichte und Rechte zu Malters aber vom Hause von Mos an dassenige von Manzet gekommen, dürste darin seine Erklärung sinden: Peter von Manzet hatte eine von Mos (Verena) zur Gattin, und der Vogt zu Malters, Ulrich von Mos, war ihr Vater. (Urk. 31 Aug. 1447.) Hans von Manzet, durch welchen Malters an Lucern verkauft worden, ist Peters sel. Sohn. (Urk. 5 Mai 1453.) Er ist Mitglied des Rathes am 10 März 1480, und Altschultheiß Heinrich Hassurt wird dessen Stiefvater, und Ritter Albin von Silinen dessen Vetter genannt. (Stadtarchiv Lucern.)

¹⁾ Diese Urkunde liegt auch, vidimiert und besiegelt den 28 Jänners 1451 von Propst Johannes Schweiger zu Lucern, im dortigen Stadtarchive.

1480, 23 Brachmonats.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Schultheis vnnd Ratte vnnd die Hundert, So man nempt der groß Ratt zu Lutern, Tund kunt aller | menglichem vnnd bekennend offenlich mit difem Brieff, das vff siner date, als wir In Ratswiß by ein | andern versamlet, vor vnns erschinen find die fromen, Ersamen vnnfer Insunders Lieben und getrumen gemein amptslüt zu Malters, vnnd habend an vnns lanngen laffen, Nachdem und sy dann sampt andern | vnnsern gemeinen emptern ein Span gehept, antreffend die appellation, So nun habend sp sich zu letst ver | eint In betrachtung allerlen vrsachen, das sy für= hin vnns föllicher appellationen vertruwen und die vor | vnns ha= ben wellend, mit Sollichen gedingen vnnd vnderscheid, das fürhin, wann ein fach verhanndlet |, darumb folle des ersten zu malters gericht werden Nach irem alten pruch vnnd gerechtigkeit, vnnd so uerr fy die gemelten von malters Nach irem guten verstand vnnd nach irs ampte Recht Rechtend, so solle de ouch vor unne darby blyben, und ir ampts Recht niendert ab gefett noch geschwechert werden, ungeirt vnnd vngefumpt vnnfer Stat Recht, old andern Rechten, So in vnnfern emptern old anderschwa sin möcht; | dann gestrachs wellend sy By irem ampts recht beliben vnnd beharren, vnnd habend also begert Sölliche | geding mit Inen vff ze nemen vnnd Söllichs zu bestetti= Also wir nun achten, ir anbringen, Bit vnd beger | zimlich billich vnnd Recht sie, So habend wir den gemelten vnnsern von Malters Söllichs güttigklich | vnnd willigklich nach lassen, Lassend inen och föllichs nach, vnnd wellend sy vnnd ir nachkomen | Also halten und da by schützen und beschirmen, Alles in fraft dit Brieffs. ben wir Inen mit vnnser | Stat Secret anhangenden Infigel befigelt vnnd geben habend vff fritag vor Sannt Johanns tag des Töuffers, Rach crifty vnnfers Lieben Herren geburt gezalt MCDLXXX. Jare.

Hängt: S'. SECTVM. CIVIVM. LVCERNEN'. mit dem entshaupteten hl. Leodegar; gebraucht in diesem Schnitt seit 1420, welche Jahreszahl auf dem Rüfen des silbersvergüldeten Stempels eingesgraben ist.

1532, 7 Wintermonats.

(Gemeindelade Malters.) 1)

Wir nach benempten Hans glestig des Rat, und ber zytt Ragrichter zu Lucern, Duch Rudollff hunenberg des Rat, vnd Sans | volrich Heinserly, des Rat daselbe, und der zutt vogtt zu Mallters und Littow, Alls von unfern gnädigen herrn und obern. Schulthessen | vnd Rätt ber Statt Lucern, vnd In Irem namen hier zu verordnet In nachgeschribner Sach; - Bnd wir heinn Schnider, vly Andres | vnd petter Moser, Alls von gmeinem Ampt undervögtten, weiblen, Richtern und ganter gmeind bes ampts mallters, In Irem namen | Alls vollmächtig gwallthaber hier zu geschiben, - Bekennen offenlich mit bisem brieff, Allsban hieuor lange zytt har die gmeind | zu mallters Schuldig gewesen vnd Jar= lich ein bruch, Das sy alle Jar Einost Einem vogtt, ber ban In namen und an Stat unser gnädigen | Herrn und obern Dafelbs voatt Ift, Ein tagwan mit hollt ze bringen und bracht hand, wolches hollt aber der gmeind ze bringen | nit wol mer müglich Ift. mangelhalb Ir wällden vnd hölltern, Dar zu ouch eim vogtt mit Söllchem hollt, vnd benen, So Im das | bringen, ein merklichen coften vff loufft, Das die fromen Amptslut Gelbs daran ein beduren hand; - zu dem ouch hieuor ein bruch | gewesen, wolcher In das Ampt mallters gezogen, old noch zücht, das der einem vogtt geben mußte zwen guldin, deffhalb die | biderben Amptelut vermei= nen, Golhs Ihnen als Irer gmeind zu gehören Golle, Und banne Solchen costen und unrum, mug unnd | arbeit des holltes halb er= spart und abgestellt werde, Sygend wir zu allen teullen mit mussenhaffter täding des Eins wordenn, | das ein gmein ampt von Mallters für fy und Ir Ewig nachkomen geben und vffrichten Gollend unfern gnädigen Herrn und obern, | Schultheffen und Ratt der Statt Lucern, vmb vnd für folch hollt zu bringen, nämlich Sechs hundert pfund, Je fünffzechen | Schillig Lucerner werung für ein pfund, mit Sampt bem gins off Jet nachst fünfftig Sant martis tag Im drum und | druffigosten Jare, die drum hundert pfund Sampt

⁴⁾ Das Pergamen, woran noch das Sigil. Secret. Luc. hängt, ift febr abgebleicht.

bem zins, und dem nach aber vff martiny Im vier und dryffigoften Jare, die andern drum hundert pfund Sampt dem gins; Es ware dan Sach, das des zins halb Etwas anaden und fründtschafft erfunden | werden möchten, Allso der gstallt, das hinfür die gange gmeind zu mallters vnd Ire Ewig nachkomen nit wytter noch mer Schuldig ersucht noch angelangtt werden sollen von vnsern gnädigen Herrn und obern, noch von Iren vögtten, noch | niemand dhein holly noch tagwan mer zu thund noch ze bringen In keinen weg, wie dan das vorhar gebrucht Ift worden, | Sunder bes Entladen und Ledig Sin. Es foll ouch hiemit hin und ab fin, die zwen guldin Einem bogtt zu geben. So ettwar In das Ampt ziechen wöllt oder züge, Namlich wer hinfür in das ampt zücht oder ziechen will, der foll die zwen | guldin Einem Ampt zu mallters und Iren nachkomen geben, vnd Sunst niemand anders. Solch ordnung vnd verkomnus haben | haben (sic) wir obgemellten verordnetten an vn= fer gnädig hern und obern, Schultheffen und Rat langen Laffen, bie ouch das Allso | gutlich Angenomen und bewilliget haben, und o das Ampt von mallters Solch obgemellt Sechs hundert pfund vffgericht | und bezallt haben, beffhalb unfere gnädig hern und obern Solche alles verwilligen, bestätten und befrefftigen das hiemitt | In Crafft dis brieffs, den Sy zu vrkunde mit Irer Statt Secrett Infigel hieran gehenckt und besigellt geben haben uff | Donstag vor Sant Martis tag, nach ber gepurt Crifty gezallt fünffzechenhundert druffig und zwen Jare. -

à tergo von anderer Hand: "Brkund wägen des Vogten buo"chen gäld, so abkaufft worden ist." 1)

¹⁾ Aus dieser Ueberschrift ersehen wir, daß die unter dem Namen Buchengeld auch anderwärts an die Bogtei entrichtete Abgabe ebenso in unserer Gegend bekannt mar.